

Grüne stützen Schult

Bürgermeisterkandidatin überzeugt

Lemförde – Nach einer Gesprächsrunde mit der Kandidatin steht fest: Die Ortsgruppe der Grünen in der Samtgemeinde Lemförde unterstützt die Bürgermeisterkandidatin Kerstin Schult bei der Kommunalwahl 2026. Zuvor hatte schon die SPD in Lemförde ihre Unterstützung für Schult bekundet. Die derzeitige Hauptamtsleiterin und Allgemeine Vertreterin des Samtgemeindebürgermeisters möchte in Lemförde die Nachfolge von Lars Mentrup antreten, der nicht mehr kandidieren wird.

Kerstin Schult hatte sich unlängst den Fragen der Lemförder Grünen gestellt und die Mitglieder der Ortsgruppe dabei offenbar überzeugt. In einer Pressemitteilung heißt es, Kerstin Schult habe „im Dialog detaillierte Kenntnisse um das schwer zu navigierende Dreieck zwischen Politik, Verwaltung und Bürgern“ bewiesen: „Mit ihrem souveränen Auftritt konnte die

bewusst parteilos antretende Kandidatin die Parteimitglieder überzeugen, ihre Kandidatur zu unterstützen.“ Angelika Lüters-Wobker, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Samtgemeinderat, betonte, dass Kerstin Schults Erfahrung aus 37 Jahren Verwaltungstätigkeit im Lemförder Rathaus ein gewichtiges Argument sei.

Aber nicht nur das, so Lüters-Wobker: „Ihre Energie und vor allem die Begeisterung für die Samtgemeinde sind genau das, was wir in den kommenden Jahren brauchen. Sie ist spürbar mit Herzblut bei der Sache.“

Kerstin Schult, die knapp ein Jahr vor der Wahl noch die einzige Bewerberin in Lemförde ist, lässt sich in der Mitteilung der Grünen wie folgt zitieren: „Ich weiß, vor welchen Herausforderungen wir in der Samtgemeinde Lemförde und unseren sieben Mitgliedsgemeinden stehen. Und noch viel wichtiger: auf was wir bauen können. Ich bin davon überzeugt, dass wir viel erreichen können, wenn wir in den Räten wieder lösungsorientiert und abseits von Parteigrenzen und -zwängen handeln.“ Sie rückte das Thema Wirtschaftsförderung in den Fokus, ohne dabei den Klimaschutz – eines der Kernthemen der Grünen – zu vergessen. „Er

muss immer mitgedacht werden“, so die dreifache Mutter.

CSA